

**Vorlage**  
zur Beschlussfassung  
für die Bezirksamtssitzung  
am 02.06.2026

- 1. Gegenstand der Vorlage:** Bereichsübergreifendes Zusammenwirken bei der Strategie gegen Kinderarmut
- 2. Berichterstatter:** Bezirksstadträtin Carolina Böhm
- 3. Beschlussentwurf:** Das Bezirksamt beschließt darauf hinzuwirken, dass die Abteilungen in ihren Fachbereichen bei Planungen die Situation von Kindern, die in Armut aufwachsen, berücksichtigen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Abhilfe mit der Koordination der Kinderarmutsprävention entwickeln.
- 4. Begründung:** Das Bezirksamt erkennt an, dass Kinder- und Familienarmut nicht nur eine individuelle Herausforderung ist, sondern strukturelle Ursachen und gesellschaftliche Auswirkungen hat. Zur Förderung von Chancengerechtigkeit insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit, soziale Teilhabe und materielle Versorgung ist eine Prävention durch strukturelle Information über die bestehenden Angebote und Leistungen sowie eine armutssensible Haltung in den bezirklichen Handlungsfeldern zielführend. Die abteilungsübergreifende Vernetzung trägt dazu bei, strukturelle Hindernisse zu erkennen und wirksame Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Lebenssituation von betroffenen Familien zu entwickeln. Die Zusammenarbeit fördert ein tieferes Verständnis für die Lebenssituation der Familien und unterstützt die Bereitschaft, einen Beitrag für das gesunde Aufwachsen der Kinder zu leisten.  
Eine ausführliche Begründung ist als Anlage beigefügt.
- 5. Politik / Querschnittsfeld:** Jugend, Gesundheit, Bildung und Soziales
- 6. Rechtsgrundlagen:** § 36 Abs. 2 Buchstabe b BezVG in Verbindung mit § 36 Abs. 3 BezVG
- 7. Finanzielle Auswirkungen:** keine
- 8. Auswirkungen auf nachhaltige Entwicklungen:** keine
- 9. Veröffentlichung (BVV-BNr.: 471/V):** ja
- 10. Die Vorlage hat mitgezeichnet:** /

## Anlage: Bereichsübergreifendes Zusammenwirken bei der Strategie gegen Kinderarmut

Die bezirkliche Kinderarmutsprävention befasst sich seit 2023 mit der Entwicklung einer integrierten bezirklichen Strategie zur Bekämpfung von Kinderarmut. In Steglitz/Zehlendorf wächst jedes 10. Kind in Armut auf und es lässt sich feststellen, dass Armut in bestimmten Sozialräumen häufiger vorkommt und in Familien, die alleinerziehend sind oder einen Migrationshintergrund haben, vermehrt auftritt.

Um ein chancengerechteres Aufwachsen von Kindern in diesen Familien zu fördern, ist es von zentraler Wichtigkeit, dass diese Familien die sozialen Leistungen und die zahlreichen bezirklichen Präventionsangebote kennen und nutzen. Es gibt jedoch viele strukturelle und individuelle Hindernisse, die dazu führen, dass insbesondere Kinder nicht davon profitieren.

Oft kennen die Familien ihnen zustehende soziale Leistungen nicht oder nutzen Angebote aus Scham, fehlendem Selbstbewusstsein oder mangelnder Sprachfähigkeit zu selten.

Die Zugänge in die bestehenden Angebots- und Regelstrukturen zu verbessern ist eines der Teilziele der integrierten bezirklichen Strategie. Insbesondere der Zugang zu Kita für zugewanderte Familien ist ein zentrales Ziel, das wirkungsorientiert aus der Perspektive mehrerer Abteilungen aktuell besprochen und abgestimmt wird.

Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit der relevanten bezirklichen Akteure fördert ein gemeinsames Verständnis und eine vorurteilsbewusste Haltung gegenüber betroffenen Familien und wirkt in die Abteilungen hinein. Ziel ist es, die Sensibilität im Umgang mit Familien, die von Armut betroffen sind, zu erhöhen. Diese Sensibilität ist es, die einen Unterschied für benachteiligte Kinder im Bezirk macht und auch verdeckte Armut erkennt. Durch eine armutssensible Perspektive von Fachkräften können stereotype Zuschreibungen abgebaut werden. Sie fördert einen diskriminierungsfreien Umgang und reduziert gesellschaftliche Stigmatisierung.

Im seit 2024 tagenden Lenkungsreis der Kinderarmutsprävention, der ebenfalls abteilungsübergreifend besetzt ist, werden die drängendsten Herausforderungen und ein gemeinsames Vorgehen besprochen und umgesetzt.

Eine wichtige Aufgabe ist es, Familien auf ihre Anspruchsberechtigung sozialer Leistungen aufmerksam zu machen und sie in den Antragsverfahren zu unterstützen. Dazu wurde von der Koordinierungsstelle Kinderarmut der Arbeitskreis Bildung und Teilhabe gegründet. Beteiligt sind die Senatsverwaltungen SenASGIVA und SenBJF, das JobCenter, die Familienkasse und die BuT-Beratungsstelle sowie bezirkliche Mitarbeitende der Verwaltung und freier Träger. Hier wird ein detailliertes, pragmatisches Vorgehen zur Steigerung der Inanspruchnahme besprochen und unklare Verwaltungsvorgänge transparent gemacht. Auch dieser Arbeitskreis ist auf die Mitwirkung weiterer bezirklichen Akteure angewiesen, um Hürden zu erkennen und Lösungsansätze zu besprechen.

Die Aufgabe der bezirklichen Kinderarmutsprävention ist es, die verschiedenen Präventionsansätze der Abteilungen zu koordinieren und sie sorgt für den Austausch der Akteure. So werden Doppelstrukturen vermieden. Ein abgestimmtes Vorgehen hilft, bezirkliche Ziele gemeinsam festzulegen, umzusetzen, zu erreichen und dabei ressourcenschonend zu agieren. Daher wirkt diese Beschlussvorlage darauf hin, dass sich Mitarbeitende aus allen Fachbereichen mit ihren Themen und Planungen, die Kinder und Jugendliche in Armutslagen betreffen, mit der Koordinierungsstelle der Kinderarmutsprävention vernetzen und bei abgestimmten Themen, die den jeweiligen Fachbereich betreffen, zusammenarbeiten.